Geisenheimer Zeitung

rufpreder Mr. 123.

General-Anzeiger für den Rheingaci. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfprecher Mr. 123.

möchentlich breimal, Dienstag, Ponnerstag und Camstag. Sambtags mit bem 8-feitigen "Illuftrierten Unterhaltungsblatt". Bezugepreis: 1 .4 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch bie Poft; in ber Expedition abgebolt vierteljabrlich 1 .# 25 &



ber 6-gefpaltenen Beitzeile ober beren Raum fur Beifenheim 10 4; auswärtiger Preis 15 4. — Reffamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Zarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungelifte.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Arthur Jander in Geifenheim a. Rh.

Dienstag ben 12. Juni 1917.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Geifenbeim a. Rb.

17. Jahrg.

ver deutsche Schlachtenbericht.

Großes Sauptquartier, 11. Juni 1917. (2828.)

Weftlicher Briegofcauplat. Seeresgruppe Kronpring Rupprecht. 3m Tunen-Abschnitt bei Rieuport und öftlich von

ern nahm gestern zeitweilig die Feuertätigkeit ersich an Stärke zu.
Kuch im Kampfgebiet öftlich von Wytschaete und ines steigerte sich gegen Abend das Feuer. Rachts gen nach heftigen Feuerüberfällen englische Komnen gegen unfere Linten weftlich von Sollebefe Bambete bor; fie murben gurudgeichlagen. Gubber Douve icheiterten abende Mingriffe ber Englan-

gegen die Töpferei westlich von Warneton. Beiderseits des Kanals von La Baffee und auf i fäblichen Scarpe-Ufer unterband unfer Bernich-gieuer bei Festubert, Loos und Monch die Durchng fich borbereitenber englischer Angriffe. An Strafe La Baffee-Bethune, nordöfilich bon Bere abgewiesen. Heeresgruppe Deutscher Kronpring.

Am Chemin-des-Dames brachen zu überraschendem abstreich westlich von Cernh Stostruphs oftpreuber und westfälischer Regimenter in die französim Gräben ein, machten die Besahung, soweit sie flüchtete, nieder und kehrten mit Gesangenen

Dae hier einsehende lebhafte Gener behnte fich auch bie Radbar-Abschnitte aus, blieb fonft aber gering. Richts Renes.

Muf bem Deitlichen Rriegofchauplas Me Lage unveranbert.

Magebonifche Front. Muf beiden Barbar-Ufern und am Dofran-Gee ingreiche Gefechte bulgarifcher Boften.

Der Gefte Generalquartiermeifter : Lubenborff.

19 600 Zonnen berfentt.

Berlin, 11. Juni. 3m Atlantischen Dzean unsere II-Boote 19600 Bruttoregifiertonnen bernk. Unter den Schiffen befanden sich u. a. der missete englische Dambser "Harlen" (3331 Tonsell, mit Getreide nach England, der englische Dambser Ethurst" (2821 Tonnen), mit Kobra und Kalmann, das englische Dreimastvollschiff "St. Mirren" (256 Tonnen), mit Britetts für die brazilianischen ilembahnen, ein französischer Historiere von etwa 2000 Tonnen und der italienische Dambser "Eliosilo" 1888 Tonnen), mit Erz nach England.

388 Tonnen), mit Erz nach England. Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

ver ofterreichische Kriegsbericht,

Strgeblicher Sturmlauf gegen Die Tirofer Gront. Bien, 11. Juni. Amtlich wird verlautbart: Defilider und füdöftlicher Rriegofdauplag. Unberändert.

Stalienifder Ariegofchauplat. Der icon feit einiger Beit erwartete Angriff lechten italienifden Armee auf ber Sochfläche Bieben Gemeinben und im Suganatal

Rad einer forgfältigen Artillerieborbereitung gestern der Feind an der Front zwischen Asiago der Brenta seine Infanterie in den Kampf. ideilich von Assach gesang es den Italienern großen Opfern, in unsere Gräben einzudringen. Abend war der Feind wieder völlig hinausgewor-Besonders hartnadig wurde bei der Casara Bebio im Gebiete bes Monte Forno gerungen, wo der knifche Austurm an der Sanierfest fleirischer Ernb. e Aufturm an der Tapferteit fleirifd,er Trup. berichellte. Huch im Suganatal ichei erten alle Raftambje. Unfere Alieger ichossen awei talie-reignisse ab. – Am Jongo feine besonderen

Der Chef bes Generalftabes

Wilsons Rriegsziele.

Uncle Cam fdmast John Bulle Rederet nach. Ge bat in ber Beltgefdichte wohl teinen Den in einflußreicher Stellung gegeben, der nach stöften, weitesitragenden Entschlusse seines Lebens illos abgeschmadt wäre, wie es bei dem ameriden Großsprecherpräsidenten Wilson der Fall ift. gange Saltung läßt jebe Spur von Originalität sissen, man vermißt ihn zeitweilig überhaupt unter Reiche der Weltakteure, und wenn er einmal die auferter, dann ist das, was er sagt, einsach austig. Gedankenaufguß anderer, der Englän-

Billon rebet ben Ruffen aut au.

John Bull, der folgue, war in Bugland in Bergefommten. Der Dag ber nunmehr freien Ruffen richtere sich nach London, wo man die große Frie-benebrentse sach. Also mußte England sich beden lassen, und dazu wurde Wilson aufgerufen, der Held Des Bandes ber Freiheit. Alfo ftellt auch Bilfon in einem Aufruf an die Auffen seine Kriegsziele dar. Beider etwa originell, in neuen Gründen verhackt, nein, gang so, wie es England vorher schon tat.

Bir tampfen für bie Freiheit, für bie Geib fregierung, fur Die freie Entwidlung aller Boller. Das Unrecht (Das ffe feiner Deinung nach Gliag-Bothringen?) muß guvor wieber gut gemacht werben. Dann muffen geborige Blirgfchaften gegen bie Bieberfehr folden Unrechis geicha fen werben. Brattifde Fragen tann, man burch profiffe Mittel und nicht burch icone Borte regeln. Der Grundfan, welcher bei jener Reuregelung bejolgt werben muß, ift tiar. Reinem Bolle barf eine Converanitat aufgermungen werben, unter ter es nicht leben will. Rein Gebietemechfel foll erfolgen, es fei benn in ber Abficht, bie Menfchen, welche barin wohnen, ju ichagen und ihnen eine freie Entwicklung ju fichern. Dan will nicht auf Guifchabigung bringen mit Ausnahme fur biejenigen, welche einen flaren Echadenerfat für bas gegen fie berübte Unrecht forbern burjen. Reine neue Regelung burch Gewalt foll erfolgen, mit Huenahme einer folden, Die ben Grieben ber Welt und bie Bolitif und bas Glad ber Boller fichcet. Darum miffen bie Boffer ber Belt fich gufammenfcliegen gu einem gemeinschaftlichen Bejegesbunde, welcher bie Macht jur Gicherung bee Griebene und ber Gerechtigfeit im Berber Mationen untereinander ausibt.

Die Mutotratie muß jest ericuttert werben. Wenn die Dacht ber Autofratie nicht jest geriplittert wird, wird fie und überwinden. Wenn wir aber gufammenfiehen, ift ber Sieg ficher und auch die Freiheit, we'de jener Steg bringt. Wir fonnen uns barum jest nicht erlauben, ichwach au werden ober auch nur eine elngige Bürgicaft ber Gerechtigfeit und Sicherheit gu ent-

Bas ber Mann wohl unter "Autofratie" ver-fteht! Offenbar hat er gar fein Gefühl bafür, wie steht: Offendar hat et gut tem Gefugt bafür, wie läckerlich er, ber Vertreter bes Landes der Autokratie des Geldsacks und der versetzen Straße, sich mit dieser Albernheit macht. Eine frechere, ausbenterische, rücksichtslosere Autokratie als die der nordamerikantischen Geldsachvorentaten hat's doch in der ganzen Weitgeschichte nicht gegeben!

Wann Frieden? In 2 Monaten?

v. Sendebrand über die Ariegoansfichten. Der tonfervative Guhrer Abg. Dr. b. Benbebrand in feinem Bahlfreife Trebnig eine Rede gehalin ber er u. a. fagte:

Bir feben gerade wieber im Weften, wie bie "Wir sehen gerade wieder im Westen, wie die Engländer, von denen wir glaubten, daß sie ihre letten Anstrengungen gemacht hätten, mit neuen surchtbaren Angrissen gegen und anstürmen. Ich glaube allerdings und habe die Empsindung, daß es wirklich die lette Anstrengung ist, die sie machen und machen müssen, weil ihr Land rust: "Ihr müsst und helsen, sonst sommt der Huwot-Krieg zum Ende!" Etunde, jest bringt und der U-Boot-Krieg zum Ende!" Wils ich vor kurzem Gelegenheit hatte, mit einem Admiral zu sprechen, stellte ich ihm die Frage, ob is wirklich möglich sein wird, daß der Krieg mit einem vollen Siege sur und ende, und ob er wirklich stame, daß wir mit unserem U-Bootkrieg es machen Haube, daß wir mit unferem U-Bootfrieg es machen verden. Da antwortete er mir:

"Bir hoffen, ja, wir find überzeugt, baff in langftens zwei Monaten ber Buffand Der Englans ber fo fein wird, daß England am Ende ift."

Gegenüber allen Bweisiern und Klaumachern fönsen wir also sagen, daß die maßgebenden Leute sissen und die Ruversicht haben, daß wir siegen serben, und daß es nur darauf antommt, daß auch wir hier durchhalten. Ich gestehe Ihnen, daß ich inwere gegiandt habe, daß, wenn wir mit

Ruffand ju einem Conderfrieden famen, wir bann leichte Arbeit haben wurben, auch nit den anderen Zeinden sertig zu werden, auch mit den anderen Zeinden sertig zu werden. Aber ich muß heute doch gestehen, daß ich nach Lage der Dinge diese Hossung nicht mehr ganz aufrecht zu halten vermag. Ein solcher Friede Russlands ist doch nur möglich, wenn er getragen wird von einer starten Regierung, die imstande ist, der Lage im Junern Hen Bundesgenossen und es verträgt, den Bruch mit den Bundesgenossen auf sich zu nehmen. Da müssen wir aber sagen, daß die Zustände vor der Hand eine solche Lage nicht erkennen lassen. Was aber England anbelangt, so hat der Engländer eine Bultvoggennetur.

Englander eine Bullboggennatur. Bergegenwärtigen wir uns bod, bag England vor 1½ Jahren mit etwa 120 000 Mann auf dem Kampf-platz erschien, während es jest eine Armee von etwa 2 Missionen hat. Sie beißen sich fest wie eine Bull-dogge und können bann nicht los. Aber ich glaube, daß wir den nächsten Kriegswinter doch nicht mehr burchaumachen brauchen, wenn bis babin ber

!!-Bootfrieg bie Entscheidung gebracht hat."

Rebe bon ber Regierung beim Friedenbichluft einen gefunden, fraffen, nationalen Egoismus.

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Ariegehilfedienft ift Ariegebienft.

Ein Erlag ordnet an, daß ber Kriegshilfsbienft, ber ben Beamten aufgetragen wird, wie ber eigentliche Kriegsbienft auf das Besoldungsbienstalter der Beamten gur Anrednung fommt.

Rriegogiel-Monfereng ber Entente.

Der "Cecolo" melbet, bag bei ben alliterten Dachten eine Ginladung ber ruffifden Regierung eingegangen fei gu einer gemeintfanten Konfereng über bie Friebenebers

Der frangofifde Bifnifierprafibent Ribot hatte biefer Elfag-Bothringen und ben Bieberaufbau ber friegefchaus plage als Kriegsforderung gezensber Deutschland vertreten. Dazu ichreibt jest das bem alten geschwätigen Greife in Frantreiche Miniferprafitorntensesse nabestebende Jours nal bes Debate in Barts: Ribots Erffarungen über Frants reiche Rriegegiele und fiber bas jest tommenbe Enbe bes frieges feien mit ausbrudlicher Billigung ber berbune beten englifden und itulienfichen Regierung erfolgt.

Berhandlungen mit Singland?

In den englischen Beitingen ericheinen geheim-nievolle Rachrichten, Die von einem Telegramm Sin-benburge nach Betersburg reben bes Inhalts, er fet bereit, einen Frieden ohne Annegionen und Arlege-entschädigung zu ichließen. Andere Welbungen wollen viffen, bon einer Sperceichtiften fer ab. orbnung, bestehend aus 2 Generalen un. piet. Die auf bem Begebon ber ruffifden Gront nach betersburg gewesen fei, um bort birefte Betronn verhandlungen gu führen und die bann gefangengefitt worden fet.

Die Quellen, aus benen biefe Gerfichte ftammen, find recht verdächtig, und es ist sicher, daß in bieser gorm nichts Bahres daran ist. Biesleicht han-belt es sich um Nachlänge von einem wahren Borgang, bei bem bie Initiative von ruffifcher Seite ausgegangen ift.

Surto foon gurudgetreten.

General Gurto, der ruffifche Cherbefehlehaber an ber Weftfront, ber erft bor furgem an bie Stelle bon Bruffilow getreten war, nachdem diefer die Stelle Alerejews als Generalftabschef übernommen hatte, ift bereits wieder gurudgetreten. - Ber ift ber Rachfte?

Rene Hurnhen in Beteroburg.

Wie aus Finnsand gedraftet wird, haben in Betereburg Unruhen fo nutfaffenben Charaftere ftattgefunden, daß man ben Buffand nut noch als anardifific begeichnen fann. Ge geben Gerüchte, bag große Teile ber Bebolterung ous Betereburg geflüchtet finb.

In Die Luft geiprengte Weichute.

Die ruffifchen Ariegeanhanger, Bolichemiften, berichten in ihrer Breffe, aus Rifchinem, baf ein Teil der bortigen Befatung, angefeuert burch die egtremiftifche Projuganda, eingetroffeen Erfatge-gefchitte und bie liebungegeschüte in die Luft gefprengt habe.

Die Griebensjogiafiften gegen Ribot.

Der alte Rriegsheber und Cherschwätzmeifter der frang Giffchen Republit, Ribot, hat fich mit feinem aggreffiben Bekenntnis jum Eroberungswillen bei ben ruffifchen Sozialiften unbeliebt gemacht. Er gilt allgemein als feiler Diener ber imperialistischen Bour-geoiste. Die kriegerischen Aeußerungen der Westmächte ftartten in Ruftland bedeutend die ertrem sozialistischen Richtungen und unterftutten besonders die Agitation ber um Grimm gruppierten Simmerwalber.

Clinas Revou iona e gegen bie En'ente.

Der dinefifche Dievolutionar Dr. Gun Datfen hat an ben britifden Minifterpremier gobb George ein langes Telegramm gerichtet, worin er die Englander febr grundlich beschämt. Er fagt namlich.

Burbe China nun in ben Rrieg eintreten, fo wilrbe fich bas unbei woll für fein eigenes nationales Leben und verberblich für bas Ansehen Englands im fernen Often erweisen. Der blofe Munich, China auf die Seite der Alltierten zu gieben, bedeutet für hinefische Auffassung bas Gingefiantule beifen, bag bie Atflierten unfabig find,

mit Dentichtand fertig gu merben."
Diefer Gun Datfen ift in Amerita ergogen, bat jabrelang in England gelebt und fieht ben englijden Liberalen, Plond Georges Barteigenoffen, febr nabe.

Meine Rriegonadrichten.

" Grena biere beifen fortan, fo bat ber Arieas-

minister angeordnet, bie Mannicaften der Sturms

" Das türtische Aderbauministerium berichtet, daß ber Gefantanbau dant ber Bemühungen ber landwirtschaftlichen Behörden die Erwartungen weit übertrifft.

"Der amerifanische General Pershing ift heute früh mit seinem Stab auf dem Bostdampfer der Bhite-Star-Linie Baltic in England, in Liverpool angekommen.

" Der internationale Gewerkschaftetongres, auf bem Holland, Danemart, Rorwegen, Schweden, Finnland, Teutschland, Desterreich, Ungarn und Bulgarien vertreten sind, ist in Stockholm eröffnet worden.

"Auf bem Ronener Gaterbahnhof wurden Waren im Betrage von ungefahr einer viertel Million Frank burch Fener zerftort.

"Englische Unterfeeboote zeigen fich wieder im Rattegat und in der Meerenge gwijchen Schweden und Danemart, um ben Lampfervertehr Deutschlands nach Norwegen abzuschneiben.

Der Lyoner "Progres" meldet aus Petersburg, daß der ruffische Finanzminister die Frage der Ausgabe einer 8mangsanleihe von 10 Milliarden Aubel in Erwägung ziehe.

"In England wird geblant, ben gefamten Spisritue bandel ju berftaatlichen.

Raltblütige Mordbuben.

Aus dem Seegesecht vor Oftende am 5. Juni berichtet die englische Marine: "Bir nahmen sieben Ueberlebende des deutschen Torpedojägers "S. 20" auf." Rach einer im "Berl. Lot. And. mitgeteilten

auf." Rach einer im "Berl. Lot. Ang." mitgeteilten Ausfage bes Oberbootsmannsmaats heinrich Schmidt haben bie

Englander die Rettung weiterer Deutschen gewaltsam berbindert.

Schmidt teilte mit fiber ben Untergang bes "G. 20": "Das Boot begann raich wegzufinken. Da fprang er, Schmidt, in See. Minuten foater war bon 20" feine Sonr mehr übrig, nur die überlebenden Meniden trieben auf dem glatten Baffer. Und nun tam ber englifde Berftorer "3. 51" heran und fette einen Rutter aus. Auf ihn hielten bie beutichen Schwimmer gu. An ihn fuchten fie fich angutlammern. Gieben bon ben herantommenden Mannern wurden in bas Boot genommen. Dann fchloffen bie Englander ihr "Rettungewert" ab. Sie hatten augenjällig Bejehl, nur fieben Dann als "Material" gum Berforen mit heimzubringen Bwei Unteroffigiere, die außenbord am Rutter hingen, murben aufgefordert, fofort losgulaffen. Gie flammerten fich weiter fest, und ber eine fagte bem englischen Booteoffigier, daß er bermundet fei, bag ein Granat-Wlitter tom das Bein geriett habe. Alle Antwort hielt einer ber englifchen Matrofen ihm eine Biftole gegen oje Beuft und fchrie ihm gu, er folle fofort loslaffen, foreft murbe gefchoffen. Dem gweiten, ber fid g'cichialle festlammerte, fchlug ein anderer Matrof mir dem Seitengewehr fo lange auf die ginger, bit ber Mann follieg und in die Gee gurudfant. Die afes fah und horte Oberhootsmannsmaat Seinrid Chrindt, der mit etwa 20 bis 25 anderen Deutschen gleichfalls auf das Boot jugeschwommen war, auf ema drei Meter Entfernung, und er ift dazu bereit, auf feinen Gid gu nehmen, bag ber borne normal belaftete Autter achtern noch bollig genfigenb fre ien Raum hatte, um ohne weiteres noch min beftene 20 Mann aufgunehmen. Da die Gee "nuff", alfo fpiegelglatt mar, ber Rutter nur etwa 30 Meter bon bem Berftorer entfernt lag und feinerlei Storung Durch Deutsche Rrafte ftattfand, fo ftand ber Rettung bon noch mindeftene awangig Menfchenleben fein bin-Dermie entgegen - aufer bem Willen ber Englanber, biefe Menichen ertrinten gu faffen."

Die Stadt Salvador durch Bulkanausbruch zerftört.

Miles im Umtreife bon 6-7 Begfunden bernichtet.

Mad eine: Rewhorter Reutermeidung ist in San Juan bel Sur in Alfaragua ein Bericht aus San Miguel in Salvado: einzelausen, daß die Hauptstadt San Salvador, eine Stadt von 60 000 Einwohnern, durch ein Erdbeben oder einen vulkanischen Ausbruch völlig zerstört wurde. Gine Meldung aus Tegucigalpa besagt, daß noch sechs weitere Städte vernichtet wurden.

Nach den letzten Meldungen aus San Juan erreichte

Den ben legten Beldungen aus San Juan erreichte ber Berichterstatter ben Rand ber Unglücksstätte um 1/210 Uhr morgens. Er berichtet, daß alles im Umfreise von Bo Wielien zerstört ist. Die Bewohner von San Salvador Tampieren in den Straßen, und Pa-tanlagen. Das Unglück ist anscheinend durch den Ausbruch des Bulkans entstanden, an deisen Juß die Stadt liegt.

San Salvador ist die kleinste mittelamerikanische Republik mit ungesähr 11/4 Million Einwohnern. Die Haut stadt San Salvador mit 60 000 Bewohnern liegt in den Kordilleren am Juhe des Bulkans San Salvador. Bulkanausdrücke und Erdbelen sind in Mittelamerika häusig, eine Ratastrophe von solchem Umsange hat seit längerer Zeit nicht statastrophe von solchem Umsange hat seit längerer Zeit nicht statastrophe

Bei bem bereits gemelbeten ichweren Erdbeben in Mittelamerita murden außer Can Salvador die Stabte Rejapa, Suchitot, Baimal, Amanios, Majicanos und Quefaltipeque gerftort.

Die Petersburger Explosion.

Bu der furgen, aber vielfagenden Betersburger amtiichen Meldung über die dortige Explosion von Sprengstoffen erfahrt man jest auf bem Umwege

Am Montag frühmorgens flog aus vorerst unaufgetärter Ursache die der Krone gehörige, an der Mündung der Rewa in den Finnischen Meerbusen geiegene große Pyroxyllinfabrik in die Luft. Bur Herkellung der Schießbaumwolle dienende Chemitatien lagerten in großer Menge auf am Seeuser vor der Fadrik verankerten Barken. Auf diesescher vor der Fadrik vier gewaltige Explosiosanen. Sosort standen die Barken in Blammen, und nach wenigen Minuten griffen diese auf die benachbarten Kadrikaebäude über. Die Svrengwirkung war

so start, daß die zu beiden Seiten der ausgedehnten Fabrikanlagen befindlichen Batterien zum Teil des moliert wurden. Kings um die Fabrik lagerten auf den Speichern außerordentlich große Mengen don fertiger Schieß daum wolle, zur Füllung der Speichern außerordentlich große Mengen don fertiger Schieß daum wolle, zur Füllung der Speichen zu dan die Granatsabriken gerade abgegen sollten und nun unter gewaltigen Detonationen eryblodierten. Der angerichtete Schaden ist größer als bei der vorsährigen Explosion in Lechangeiet. Die Petersburger Phroxylinfabrik gilt als die größte in Ruhland, und seit Mitte April wurde dort Tag und Racht gearbeitet. Es läßt sich nicht sagen, wiedel Menschenleben die Katastrophe zewstet hat, denn die ganze Angelegenheit wird von den Sehorden streng geheim behandelt.

Lofales und Provinzielles.

* Geisenheim, 12. Juni. (Gin Borichlag.) Es ift eine alte Tatfache, daß der Meusch auf die einfachsten Dinge zu allerleht verfällt. Dan bente hierbei nur einmal an all die Bersuche Ersatzwittel für unsere Fußbelleidung zu beschaffen, die nicht nur recht unvollfommen, sondern sameist auch verhältnismäßig teuer sind.

Ift es baber nicht sonderbar, fast unverständlich, daß so wenig auf den alten Brauch des Barfusgehens zurückgegriffen wird? Den Kindern gönnt man als etwas selbstverfländliches schon diese Freiheit, warum nicht auch den Erwachseven: Insbesondere den Landleuten und all denen, die nicht auf ihre Bekleidung flarke Rücksicht nehmen millen

Gerade jett, wo mit allem hausgehalten werden muß, ware es direft falsche Scham ju nennen, wollte man nur bes außeren Scheines wegen, die hoben Lederpreise bezahlen

Nicht nur Sparfamkeitsgründe, sondern auch solche der Bequemlichkeit und Gesundheit sprechen dasur, dem Juß etwas Freiheit zu gönnen. Es ist doch ein altes Ammenmärchen, daß man davon Erfältung und Plattfüße bekämen. Grade das Gegenteil wird nian seststellen können: Abgehärtet sein gegen Witterungswechsel und geschnreidiges Abrollen des Fußes, der im Schuhwert verdorben, oder zum mindesten verweichlicht ist. Wer natürlich zur Erkältung neigt, der soll nicht bei kühlem Wetter mit dem Fortlassen des Schuhwerkes beginnen, sondern sich die mildesten Tage aussuchen.

Da die menschliche Sant den allbekannten Borzug vor bem Leder besitt mit steigendem Gebrauch immer fester und widerstandsfähiger zu werden so ist auch die Befürchtung hinfällig, daß die Steine und die Erde wehe tun wurden.

Die meisten Garten- und Feldarbeiten laffen sich zubem mit nachtem Fuß viel bequemer erledigen als soust und bald wird man auch in ber Lage sein bei ungunftigerer Bitterung den Schuh fortzulassen.

Nun wird gar mancher gern dem Borschlag folgen, getraut sich jedoch nicht der Allgemeinheit gegenüber den Ansang zu machen. Daher empsiehlt es sich mit mehreren Gleichgesinnten gemeinsam den alten Brauch wieder aufzunehmen, donn folgen die anderen bald nach. Bersucht's benutzt die kommenden wamen Tage!

A wochenge d. Der Belchstag hat am 22. März 1917 die Resolution angenommen, die eine Steigerung ist täglichen Bochengelbes für die Ariegswichnerinnen auf 1,50 Mark berlangt. Eine Berordnung des Annbestat vom 2. Juni 1917 trägt diesem Bunsche Rechnung und erhöht den Betrag des Wochengelbes, das nach den Bekamtmachungen über die Wochenhise für Rechnung des Reiches zu zahlen ist, don 1 Mark auf 1½ Mark inglich. Die Mahnachme wird dadurch begründer und gerechterigt, daß die Rahrungsund Stärfungsmittel, für deren Anchalfung das Wochenzelb verwendet werden soll, erheblich im Preise gestiegen lind. Das Wochengeld, welches weiblichen Bersicherung aus Mitteln der Krantenkassen gewährt wird, bleibt von der Erhöhung unberührt. Der Betrag dieses Wochengeldes richtet lich auch weiterbin nach den Sahungen der betreisenden

Die Erhöhung ber aus Reichsmitteln gewährten Wochengelbbeträge ift nicht ruchwirtend, sondern tritt erft mit bem Tage ber Berfündung ber Berordnung in Geltung.

D'"hiffsdienststucht." Wenn die Enberginnstußschiffe den einzelnen hilfsdienstpflichtigen eine beson ere ichriftliche Aufwederung augeben lassen, haben diese noch die Freiheit, sich selbst dispoienkarbeit zu suchen binnen zwei Wochen. Erst danach kann der Hilfsdienstpflichtige durch den Einderusungsausichnit zu einer bedimmten Beichältigung im hilfsdienste "überwiesen" werden. Lei er wird mit der dem hilfsdienspflichtigen hiernach eingechunten Freiheit vit Misprauch getrieben. Und zwar in der Weise, daß der Hilfsdienspflichtige zwar zunächst eine Beschäftigung im hilfsdienspe annimmt, diese Beschäftigung aber schon nach turzer Zeit wieder ausgibt. Lemgegenüber wird hervorgehoben, daß dersenige hilfsdienspflichtige, welcher einmal die besondere schriftige Aussonichert zu werden hat, nicht ein zweites Mal ausgesorbert zu werden braucht. Er sieht nunmehr dem Einberusungsaussichus zur Verfügung und kann sosort zu einer bektimmten Beschäftigung im hilfsdienspfliederies werden.

L' Papierverichwendung. Immer wieder wird die Wahrnehmung gemacht, daß behördliche wie pridate Stellen im täglichen Schriftverfehr die Notvendigkeit sparfamen Kapierterbrauches völlig außer acht lasen. Nach wie vor werden in zahlreichen Fällen die sogenannten Respektbogen verwendet, ebenso werden sitt lurze Witteilungen für die kleine Habsolistätter gensigen, große Bogen gebraucht. Angesichts der bestehenden Papiertnappheit ist es, so wird antlich betont, dringend erwänsicht, daß alle in Betracht kommenden Areise sich auch für den Schriftverlehr größte Einschränkung hinsichtlich des Papierverbrauches zuserlegen

A 3nr A hecku sie ung te: Ei ber, und ni esmüngen. Im Reichstag hat bekannt ich die Reichstinanzberwaltung bavon Mitteilung gemacht, daß wegen des Berschwindens der Silber, und Ricklmungen aus dem Berkehr ihre Aufterturssehung erwogen werde, um die Ablickerung der Müngen zu erreichen, und aus dem gewonnenen Metall andere Müngen zu prägen. Runmehr sind zur Borbereitung der angekündigten Ausgeschung die Bost und Telegraphens anstalten beauftragt worden, die Bost und Telegraphens auch siber den nach S 9 des Müngesches vom 1. Juni 1909 aufäsissen Betrag von einer Mart in Bablung au

sehmen und angesammelte Bestände von Silver ober aningen gegen Reichsbanknoten, Reichelaffenicheine und febnstaffenscheine umgutaufden. — Ein enifprechnie ichlag ift in allen Schalterräumen ber Poftanftalten bracht worben.

Deftrich, 10. Juni. Nach ber Feststehm R. Rosch'schen Gutsverwaltung erfolgte die erste Wieslingbogreben im freien Weinberg im Doosberg Beit von 1862 bis 1917 an folgenden Tagen: Mai 1893, 23. Mai 1862, 27. Mai 1865, 29. Mai 4. Juni 1870, 1875, 1885, 1889, 1915, 5. Juni 1893, 1911, 6. Juni 1881, 1890, 1901, 1904, 1910, 7. Juni 1869, 1892, 1895, 1909, 8. Juni 1896, 1916, 10. Juni 1882, 1912, 11. Juni 1874, 190, 1863—1884, 1888, 1913, 13. Juni 1866, 1867, 1880, 1889, 14. Juni 1899, 1906, 15. Juni 1885, 17. Juni 1872, 1906, 1907, 18. Juni 1864, 1877, 1903, 19. Juni 1876, 1887, 20. Juni 1898, 21, 1873, 22. Juni 1871, 1891, 23. Juni 1879, Jahr 1917 gehört also zu den Jahren, in denen del frühzeitig eintrat. Die Jahre mit früher Blüte in durchweg gute und sehr gute Ergebnisse hinsichte Güte, 1904 gehörte zu den sehr guten Jahren. Die ren Jahrgänge des 6. Juni brachten allerdings nur lere Güte.

n at

r weifi reham idene L

X Bom Rhein, 8. Juni. Der Bafferstan Meines geht zwar langsam zurud, boch hat diese gang fur ben Schiffahrtsverkehr teine Bedeutung, be Schleppzüge können mit vollen Ladungen ihrer Arbeitiffe ihre Jahrt durch Gebirge und Rheingau zurit. Der Verkehr ift start, die Schleppzüge folgen sich oftweinander und alle haben gewaltige Ladungen Roben

Dbertahnstein, 8. Juni. Ein 20 Jahn em Ra Mann aus Niedersahnstein, mit Ramen August abtgarte begab sich nach dem Rhein um dort zu baden. Griffa, d aber nicht zurück. Man suchte nach ihm und fand gefür et Kleider an der öffentlichen Badestelle zwischen Oberlat erzeit und Braubach liegend. Sehr wahrscheinlich ist der bere für Mensch ertrunken. Seine Leiche wurde noch nicht geh

Stellennachweis des gaufmann ifchen B Biesbaben. 3m Monat Mai waren angemelbe aus bem Bormonat übertragen : 88 Bewerber b offenen Stellen; hiervon murben befeht 13 Stellen. linge: 110 bei 40 offenen Stellen; hiervon murben fest. Im vaterlandifden Bilfebienft lagen einid der Bewerbungen aus dem Bormonat 332 Meldunge bei 22 offenen Stellen ; lettere wurden famtlich Befamtverfehr : 530 Bewerber, 134 offene Stellen befette Stellen. Der Arbeitsmartt mar im verfit Monat lebbaft. Die Lehrstellen Bermittelung mar m mag im Mai geringer als in den Bormonaten. 21 faufmannifden Stellenmarft herricht bauernd rege frage für erfahrene Rrafte, Buchbalter, Lageriften, fpondenten etc, besgleichen fur gewandte Stenotypi und erfahrene Buchhalterinnen. hauptwert wird ar praftische Ausbildung gelegt. Die Nachfrage üb hierbei giemlich das Angebot und ift anscheinend a weiteren gunehmen begriffen. Im vaterlandifden Dienst geben erfreulichermeife fortgefest weitere Delt ein. Stellen tonnen in gleicher Beit wie im Bormon mittelt merden.

X Bingerbrück, 10. Juni. Auf der Strede port. Gear und Boppard gab es auf den letten Beruch bin Berfehrsftörungen durch abgeschwemmte massen. Die Geleise wurden gesperrt und der smußte auf die rechte Rheinseite abgelenkt werden. Schaden wurde übrigens gehoben. Oberhalb Kapelle es auch abstürzendes Geröll, das aber von den Staursfestgehalten wurde.

x Et. Goat, 18. Juni. Das schwere Go bet der am Freitag abend verursachte in Berbindung mit der tigen Regengussen, die nieder gingen bei Berlau einem rechten Feldssturz. Das Bahngeleise wurde dadei volld verschültet. Insolgedessen war es nötig den Berkeb Eisenbahn zeitweise einzustellen. Am 9. Juni mit konnte er aber wieder ausgenommen werden. Die Strecke zwischen St. Goar und Boppard wurde dur flagenstuten eine Stelle des Eisenbahndammes unterwicken. Bis zur herstellung mußte dieses Stück gesperrt bled ein

** Mainz, 8. Juni Dier and hente die Pesteigerung von D. Herz Bw. Weingutsbesiher in Obeim statt Zum Ausgebot gelangten 60 Nummern in 1916er und 1913er Weiß und Notweine aus Lage Gemarkungen Oppenheim, Dienheim und Nierstein, de solche der Lagen Oelberg, Goldberg, Gumben, Krötender, Gerrenberg, Guldenmorgen, Steig, Sackrötenbrunnen, Kreuz Sämtliche Nummern wurde hohen Preisen glatt zugeschlagen wobei für das Stüd ibis zu 8060, 10000, 10800 Mt. erlöst wurden. Frigen tosteten 9 Stüd 1916er 4330—4600 Mt., spiammen 60330 Mt., spiattlich das Stüd 6440 Mt., spiammen 60330 Mt., spiattlich das Stüd 5583 Mt., 1 Halbstüd 1916er weine 2250—3140 Mt., zusammen 16750 Mt., spiattlich das Stüd 5583 Mt., 1 Halbstüd 1913er Mt., 32 Halbstüd 1915er 3100—5000 Mt., 1 Pries Mt., 32 Halbstüd 1916er Notwein 2230 Mt., 2 Viertelstüd 1911er Rotwein 1920, 200 erzielt. Der gesamte Erlös stellte sich für rund 34. Wein auf 202870 Mt. ohne Fässer.

Bod Dürtheim, 10. Juni. Herr Bürger Wirft. Rat Rudolf Bart hier brachte 1916er, 1914a 1915er Faswein sowie etwa 40 000 Flaschen 1915er wein wur Bersteigerung. Erlöst wurden für das (1000 Liter) 1916er Dürtheimer 3710—7010 Mt. Dürtheimer 3210—3520 Mt, 1916er Forster 4530 Mt, 1914er Forster 4210 Mt. Die Flasche 1916er pertsberger koster 2.60—9.40 Mart, Deides 5.10—9.41 Mt, Forster 5.30—15.10—57.40 Mt.

Riofter Marienthaf.

Freitag, den 15. Juni, Gest des Göttlichen Serzen Sellen E Uhr ab Aussehung des Allecheiligsten. 10 Uhr Ehren des göttlichen Serzens Borm. von finnden. 2 Uhr Bredigt, Weihe an das göttlich Schluß-Andacht.

cen Englandern entgeger!

3m Banptquartier ber Bifte. Bon Baul Schweber.

Raiferl. Deman. Rriegeberichterftatter. Berfaba! sagt der freundliche Berliner Unter ict, der den Schlag unseres Krastwagens nach er Anfunft im Hauptquartier der Wüste öffnet leise sest er für mich hinzu: "5000 Kilometer Berlin, herr Kriegsberichterstatter!" — "Es sam gieich so vor," erwiderte ich, "als ob das nicht zembelhofer Feld wäre, tropdem es hier gang aussieht!" — Aber dann blidt man näher um nd fieht ploglich grune Baume, Eucalhptusftraublubenbe Rofen und im Borraum unferes heuti Baitbaufes, bes Raimatamhaufes, fogar einen platidernden fleinen Springbrunnen. "Das if bas Bert unferes berehrten Gaftgebers, bes Cherft Bediched Ben, bes Leiters ber Biften-en Station," fagt mein liebenswürdiger Führer

der Cherft Freiherr Ares von Aressenstein, nit. "Bedsched Ben hat sich große Berdienste lie kulturelle Hebung der Wäste erworben. Nicht bağ er für unfere und bie turtifden Trubber große Reihe guter Brunnen in Berfaba neu ha fren laffen und die Stadt mit elektrifcher Be-ung verfah, ichuf er auch hier eine eigene Eis-Belterwafferfabrit für die Unferen, die ihm auch foonen Stadtgarten gu banten haben, ber fe at erfreulich wirft in biefer oben Umgebung ber unferen Bermunbeten und Kranten ein wah

com macht er mich barauf aufmertfam, baf Blumen in weiß oder rot blühen, also die tür in Kationalfarben zeigen, und daß mitten in den digarten ein schlichtes Tenkmal für Dschemal da, den Generalgouderneur von Sprien und der errichtet ift. Beibe Berren haben eine Bon ffir Städteberichonerungen nach beutichem Dufter Erzellenz Dichemal Baicha läßt ja ebenso wie gufrende Osmanen feine Kinder in Teutschi b ergiehen. So wird man mitten in ber Buften, imfeit wieber an die ferne heimat erinnert. 3d auch, daß ahnliche Pflanzungen noch viel weiter in den verschiedenen Etappenstationen angeleg den sind, die ich in den nächsten Tagen eben, ju Gesicht bekommen soll, und daß babei sest elt wurde, daß in der Wisse bei guter Wasser-Arung ganz ausgezeichnete Resultate mit berium Experimenten erzielt wurden. Man ist best auch schon zur Anlegung kleiner landwirtschaft. r Bersuchsstationen übergegangen und hofft mit Leit jogar einen Teil der Truppenverpflegung den Erzeugnissen dieser Ambauversuche bewältb u tonnen.

kultur in der Büste! Und das durch den Welt-Ummer von neuem lernen wir, daß der Arieg nur ein "furchtbar grausig Schrednis" ist, sondern er auch Werte zu schaffen vermag. Tas hai ellem Bersaba selbst zu spikren bekommen. Bot kriege nur aus ein daar armseligen Uraberhäus-

überaus geschäftiger Sanbelsblat iber 2000 Einwohnern und erfreut sich bant bet ahmen des Oberkommandierenden der Armee eines erfreulichen Aufschwunges in hygienischer fünftlerischer Begiehung. Tenn auch ben Ara-und Türken find die Stätten heilig, wo die Erzweilten, und von Bersaba wissen wir, daß hier tham und Jsaak rasteten, und daß hier die verstene Hagar den Imael tränkte. Ebenso erzählt und, daß hier der Prophet Elias auf seiner die nach dem Sinal Station gemacht hat.
Im Wittelalter war Bersaba daher auch ein wisself, und dieser Umsand sowie wande andere

bon Rulturversuchen mitten in ber Steinber Ginathalbinfel taffen barauf foliegen, bag end nicht immer fo bereinfamt und bbe gemefen man boch mitten im Wahi Alfendich inzwischen eine große mittelalterliche Nieberlassung ent Do auf uralten römischen ober frühbhzantint-Unterbauten eine ganze Stadt mit etwa sechs Uten an dem Rande des ehemaligen Forum gebat. Belde Möglichteiten für bie funge Turder in ihrem arabischen Kolonialreiche vielein blühendes Reuland zu schaffen! Auch hat
alte Bewässerungsanlagen entbedt, Straßen, die
ketra, dem antiten Hauptort Arabiens an der und ichließlich sogar fruchtbaren, unter dem miand liegenden Boden, der nur aufgeschlossen zu wiedelewege, son Indien über Südarabien nach dem Rord, in sührten, und nur dadurch, daß es den Römern den indischen Handelswege an indischen Handelswege an bereinstehen Dandelswege an ber indischen Handelswege an berheizuleiten, wurde die bisberige Blüte in vorbeizuleiten, wurde die bisherige Blüte tabiens gebrochen. In Bersaba felbst wird bas Wasser in langen Roh-

ungen überall hingeführt. Es speist die riesigen liranten, es geht direkt bis an die vorzüglich ichteten Lazarette, es füllt tagein, tagans die nichtauche der Wassertamelkarawanen, die das ne mah Raf weithin vortragen in Die Ginfamfeit ber

ein bunteres und eigenartigeres Bild tann man bet Cinaiwüste bietet. Bon den feldgrauen ellblauen Uniformen der europäischen Bundesin bebt sich die feldgrune ber Türken merklich bie Offiziere tragen auch schon jum Teil die neue, aus grauen Kamelhaarloben gewebte, in dauerst den Kriegsminister Ender Pascha in auerst den Kriegsminister Ender Pascha in lantinodel sah, und die nach ihrem Einzug in kamee langsam die grüne verdrängt, zumal jest, die Regenzeit unmittelbar bevorsteht und die eine warme Unisorm bedingt. Auch die "Asker" in dameist graue Unisormröde und graue Regendel aus Papile que Bolle.

Aber dann die Beduinen!
The natürlich in Uniform undenkbar. Sie haben sein lang nie etwas anderes getragen als ein kurbole mit der einem Sad mit zwei Löchern ähnein der barüber und über den Schultern den

weiten tunftlofen hirtenmantel, ber meift aus Sadtuch hergestellt ist, aber insolge ber Turchvir tung mit bunten Fäben ihnen ein höchst malerischen Ausselen verleiht. Die Türlen sind froh, sich ihrer als Psadsinder und Kameltreiber bedienen zu tonnen. Eine grundlegende Menderung ihrer bieberigen Lebenegewohnheiten würde Die brounen Büftenfoone wahrscheinlich ju tieffter Emporung aufstacheln, und bagu ift jest feine Beranlassung.

Co wandein fie denn mit dem über die Schulter gehängten Bewehr in ben Strafen bon Berfaba einber, und mit ihnen die hochgewachsenen tieffdwarzen Meger aus bem Suban, die der Aufruf zum heiligen Arieg vereinzelt hierber geführt hat, und mit den ebenfalls ebenholzfarbigen Bundesgenoffen aus der Chrenaika, aus Tripolis und Benghafi. Alle haben bie befannten niedrigen roten ober gelben Leder-pantoffeln, "Babubich" genannt, an ben Fiffen. Rur bie beffer fituierten Beduinen tragen ihre hoben Schaftstiefeln aus rotem Leder. In der Büste selbst gehen sie am liebsten alle barfuß und vollbringen da ganz erstaunliche Marschleistungen. Die unendlich lange Wickelbinde darf natürlich nicht sehlen, und es ist für uns ein unsagdar komischer Andlich, wenn sich die schwarzen Genossen bei der Morgentoilette gegenseitig diese Binde um den Leib schlingen. Las geschieht in der Weise, daß einer das sange Band hält und der andere sich daran förmlich aufrollt. Aber diese Binde, die Hose und Unterhose seschält, daß wir unseren Feldgrauen ebenfalls die warme Seikhöinde, wenn auch nicht in dieser Länge, dur Deibbinde, wenn auch nicht in dieser Länge, zur Bflicht gemacht haben. Die Nächte in der Wiste sind empfindlich kabl, und Thienterie und Thybus werden badurch juni großen Teil berhfitet. Ter Kopf wird bon den arabifgen und Bedui-

nenfriegern Durchweg mit ber "Roffije" bebedt, einem foonen bunten Seiben- ober Bollind, bas burch eine bide ichwarze, eine bunte voer gar goldurchwirfte Schnur am Schabel festgehalten wird. Unferen Felbgrauen wurde beim Betreten ber Türfei bon ber grauen wurde beim Betreten der Luttet von der Regierung ein Exemplar dieser angesichts der heißen Wäsensonne ganz außerordentlich praktischen Kohfbededung geschentt. Ich habe jedoch keinen damit umberwandern sehen. Es schien ihnen doch wohl zu ungewohnt und zu weibisch. Aber man kann nicht gerade behaupten, daß ihre großen brannen Tropenhelme (aus den Beständen unserer Schustruppe entnommen) sie besser kieder zu Kitze mieder aus auch meiftens die alte feldgraue Dute wieder aus bem Roffer hervorgesucht, Die fie fcon an der Beftund Oftfront mit Stols trugen, und ber die Spuren bon Augellochern erft die rechte Weihe geben.

Mis ich in mein Quartier gurudtam, bot mir ber

Oberft Bediched Ben

ein echt orientalifdes Nachtmahl an, bas nicht weniger benn neun Gange aufwies und Das von Der Erfindungsgabe und bem Talent feines fdmargen Biftentoche ein geradegn glangenden Bengnis ablegte. Bas er aus Reis, gemahlenen Keng-nis ablegte. Bas er aus Reis, gemahlenen Kram-metevögeln, geriebenen Ciern, Büffelmild, Hich ge-bratenen Hammelfleisch, Frücken und Bacwerk aller Urt zusammengestellt hatte, war sast ein Gedicht zu neunen angesichts der Einöde, die uns umgab. Dazu die Liebenswürdigkeit des Gasige ers selbst, der den Tich mit schwarzen weisen und roten Aftern in ita-Tijd mit fdmargen, weißen und roten Aftern in itafiger Beife hatte fomilden faffen - genug, wir plauderten nachher noch lange in dem Treimannerlager des Kaimatamhauses über die großen Borzüge orientalischer Gasifreundschaft, die ohne große Gesten und Worte und mitten im Kriege und mitten in der Wisse einen behaglichen Abend gu bereiten verftanden hatte.

Literarijdee.

Dir? ober Dich? Leitfaben jum Gebrauch ber Fürmorter. Gin Lehr- und llebungsbuch fur ben Gelbftunterricht. Gemeinschaftlich bearbeitet von R. Ernft. - Berlag: 2. Schwarz und Comp., Berlin W. 14, Dresbenerftr. 80. Breis 1,25 Mart.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 11. Juni. Un ber flonderischen Front ftartes Feuer ohne besondere Rampftatigleit. Conft nichts neues.

TU Berlin, 11. Juni. Ginige unfere Seefluggeichwader belegten am 10. Juni Die ruffifche Flugftation Bebara und Arensburg erfolgreich mit gablreichen Spreng. und Brandbomben.

Gin Zeil ber militarifchen Anlagen ift nabegu gerftort worden: trob außerft ftarter Gegenwirfung find Die beteiligten Bluggeuge ohne Berlufte ober Beichabigungen gu-

(Bemertung: Die ruffifchen Stuppuntte Lebara und Arensburg befinden fich auf ben fublichen Teil ber Infel

Durch unfere U.Boote find im Atlantischen Ogean unter anderen verfe ft : Der englische bewaffnete Dampfer "Limawid (6827 ton.) ein englischer bewaffneter Dampfer (4500 ton.) mit Munition ein weiterer englifder bewaffneter Dampfer von 8000 ton. und ein Dampfer von 4000 Tonnen.

TU Rarfsruhe 11. Juni. Der Raifer und die Raiferin find gestern vorm. 1/210 Uhr gu einem furgen Bejuch ber Brogherzoglichen Betrichaften in Rarisruhe eingetroffen. Im Refibensichloß fand im Laufe bes Bor-mittags Frubftudstafel ftatt. Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten fuhr bas Raiferpaar im offenen Bagen nach bem Bahnhof um fich ju turgem Befuch ju bem jung Bermahlten Joachim von Breugen ju begeben. Das Raiferpaar, bos von ben Grzoglichen Berrichaften und ber Konigin von Schweben jur Bahn begleitet murbe, mar auf ber Fahrt Begenftand begeifterter Bulbigungen bes fpalierbilben en Bublifums, ber Benfionate und Schulfinder.

TU Bang, 12. Juni. Der Daily Telegraph melbet aus Betersburg: Es laufen wieber viele Berüchte um, über Meutereien in ber Armee: Gange Regimenter haben, ba man ben Befehl zu einer balbigen Offenfibe erwartet, Borbereitungen gu einer Abreife in ber Beimat gehoffen: teil-

weise hatte man icon Lotomotiven und Buge beichlagnahmt, nur die Uberredungelunft eines Generals vermochte ie Goldaten noch jum bleiben ju bewegen. Es icheint, Daß Die Bauern ge bireiche Briefe an ihre Gohne gefchrieben haben, in benen gefogt wird, bag infolge bes Anerbietens eines ehrenvollen Friedens weiter: Rampfe unnotig gewor-ben seien. Im übrigen ftebe die Berteilung des Grundbefines bervor, bezw. fie muffe erzwungen werden : die Aectern muffen jest unbedingt befiellt werben, ba fonft Rugland m nachften Jahre eine Sungesnot haben merbe.

Privattelegramm ber Geisenheimer Beitung. WTB Großes Sauptquartier, 6. Juni.

Weftlicher Kriegsschauplag.

Urmee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern

Un ber flandrifchen Front war bie Artillerietätigkeit abends bei Ppern und weftlich ber Douve gesteigert.

Nachmittags griff englische Kavallerie unsere Linien öftlich von Messines an. Nur Triimmer hehrten zurück.

Südlich bavon bei Gut-Aruis angreis fende Infanterie wurde burch Gegenstoß geworfen.

Im Artois war besonders im Lensbogen fowie an und füblich ber Charpenieberung Die Feuertätigkeit lebhaft.

Bei Fromelles, Neufchatel und Arleug porbringende englische Erhundungsabteilungen find abgewiesen worden.

Front des dentichen Kronpringen.

Gegen bie von uns bei bem Borftoge weftlich Courmieres am 10. Juni befetten Graben festen bie Frangofen 5 Gegenangriffe an, die famtlich verluftreich in unferem Feuer und Rahkampf icheiterten.

Der Artilleriekampf erreichte nur nördlich von Bailly und am Winterberge vorübergehend größere Stärke.

In der Ofthampagne schlugen bei Tahure und Bauquois französische Erkunds ungsvorftöße fehl.

Front des Kroupringen Albrecht von Württemberg.

Reine mefentlichen Ereigniffe.

Deftlicher Rriegsichauplag.

An ber Duna, bei Smorgon, Barano= witichi und besonders bei Breegang und an ber Narajowska ift bie Gefechtslage wieber lebhafter geworben.

Mazedonifche Front.

3wischen Presbasee und der Dit-Cerna fowie vom rechten Warbarufer bis zum Doiranfee zeigte fich bie Artillerietätigkeit lebhafter als in ber legten Beit.

Anschlußbericht.

In bem am gefteigerter Rampftätigheit reichen Monat Mai haben auch unfere Quitftreithräfte bei ihren vielfeitigen Aufgaben große Erfolge erzielt.

Reben ben Rampf- und Infanteriefliegern bewährten fich befonders die als Feuerleiter und Beobachter bienenben Artilleries flieger burch beren Beobachtungen bie Seffelballonbeobachter wertvoll ergangt murben. Wir verloren im Weften, Dften und auf bem Balkan 79 Flugzeuge und 9 Feffelballons. Bon ben abgefcoffenen feindlichen Flugzeugen find 114 hinter unferen Linien 148 hinter ben feindlichen Stellungen erkennbar abgeichoffen worben.

Augerdem haben bie Gegner 26 Feffelballons eingebüßt und weitere 23 Fluggeuge, bie burch Rampfwirkung gur Landung gezwungen murben.

Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff.

F.J.Petry's Zahn-Praxis

Gegrundet Bingen a. Rh., Kenhan Mainzerstr. 50/10

Neu! Pelry's Palent-Gehissleshaller. DeunchOberersatzstücke mit diesem Sanger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Pesthalter könnet auch
in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht wirden.
Preise billigst! Spezial: Geldkrenen aller Sy teme.
Unsichtbare Perzellan-Plomben. Schmersloss Eahnziehen in Narktese. Fällen der Zähne und Retaigen
nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Aus aller Welt.

Flucht eines jum Tode Bernsteilten. Der in Schweibnig jum Tode verurreilte Raubmörder Krafft unternahm während der Erholungszeit der Gefangenen einen Biuchtversuch. Er schlug den Gesangenenausseher Prause durch einen Stoß in den Unterleib nieder und gewann die Brage. Beim Ueberklettern eines Zaunes wurde der Berdrecher auf der Fleischerstraße von einem Unteroffizier velaßt und konnte zurückgebracht werden. Seine Hinrichtung sieht bevor.

** Ein Blit and heiterm himmel. In Rutesheim Oll. Leonberg) wurde eine Tochter des Gemeinderats Johann Berner bom Blitz getotet, ohne daß ein Gewitter am Dimmel zu sehen war. Die Mutter, die neben ihrer Tochter auf dem Felde beschäftigt war, wurde zu Boden geworsen und nur ungesährlich verbrannt.

** 40 Zote, 160 vertent. Wie die Gesandticaft bon San Salvabor mitteilt, habe das Erdbeben 40 Tote und an 100 Berlette gesorbert. In der hauptstadt habe es teine Menschenverlufte gegeben. Der Sachichaben werde auf mehrere Millionen Besos geschäht. — Die ersten Racheichten waren also erheblich übertrieben.

** Achtet auf die Gasteitungen! Sie find allmählich vielfach ichadhaft. In Frauenreuth (Renf alt. L.) wurde eine Wirwe Schreiber mit ihren beiden alteften Rindern burch Gas vergiftet tot aufgefunden. Ein anderes, füngeres Kind in einem Rebenzimmer blieb am Leben. Eine reiwillige Tat ber franklichen Fran ift nicht ausgeschloffen.

** Gefährliche Glodenabnahme. Bei Serabnahme ber Bloden an ber Christistiche in halferode rist ploglich die Kette und eine ber Gloden fauste mit mächtigem Geton in die Tiefe und bohrte sich in das Erdreich ein. Am Gesims des Turmes wurde nicht unbeträchtlicher Schaben angerichtet. Man will die en nicht gang ansbestern sondern ertennbar lassen ant Erinnerung ihr die fünitigen Geschlechter an die jeptge schwere Beit. — Bon ten Gloden bes Strafburger Manters sind brei abzenommen worden, darunter die große "Lingelus-Glode". Fünz Gloden bleiben dem Münfter erhalten.

** Echredenstat eines Baters. Der Banbfiurmmann Gafmvirt Bertling in Gotha, ber auf Urlanb in feiner

Deimar weite, hat feine funf Rinder einen Stevolver ichwer verlett.

Ebsternjammlung sagt bas sächsische Militertum bei Innein, daß im Borjahre eiwa 4000 Inwer Chiternil in
Teutschland gewonnen und an Stelle ber sehfenden ausländischen Rohftoffe zur Margarineherstellung rerwandt werben konnten. Allein das Ergebnis kann und muß in diesem Jahre um das Lielfache jener Delmenge gestelgert
werden. Dazu bedarf es der eifrigen Mitwirtung der
gesamten Bevöllerung, die baterländische Pilicht ist, deren
Erfällung sogar sehr leicht ist.

Gleischvergiftung. Rach bem Genuß bon gehadtem Roffleisch ertrankten in Eisleben viele Personen an Fleischvergistung. 48 Personen mußten ine filbeliche Kranfenzaus aufgenommen werden. Lebensgesahr besteht nicht bei ben Erfrankten.

nicht bei den Erfrankten.

Seheimnisvolle Krontheit. In der Stadt Edlessin tritt eine ruhrarzige Krankheit mit schweren Ersch is
sin ssormen auf und befällt Erwachsene und Kinder. Man
standt, daß trgend ein Nahrungsmittel ste hervorgerusen
int. Eine Reihe von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahsen ift leider schon gestorben.

** hoffnungevolle Jugend. In Erbach fiard ein 12jahriger Mertragsschüller unter verbächtigen Erscheinungen. Die Un ersuchung ergab hochgradige Atlouwergistung insolge übermäßigen Zigareitemauchens.

** Lester Etiefel, ber mich schmildt. .. Die Schiller bes Broghmugiums in Traunfteln haben auf Anregung bes Rettors den Schuben den Dienst gefündigt und laufen barjug durch den Sommer.

Foieber Tridiuen in rufifdem Fleifch. Eine gange Familie ift in Po'en nach bem Genug ruffifden Schweinefleisches an Tridinose erfrankt. Der Posener Magifirat
rat dein end, die aus Mufifch-Polen, namentlich burch Willitärber oben eingesührten Baren aus Schweinesteilich hier
nochmo's auf Trichines nachuntersuchen zu lassen.

** Celtiame Blitichlagwirtung. In Chrenfriedersborf (i. Sa.) ftand mahrend eines Gewitters die Frau verw. Barthel mit ihrem 8 Jahre alten Knaben auf dem Arm im Sansflur der elterlichen Wohnung. als ploglich der Blig in das Gebande foling und beraf, das der Mutter tot aus den Armen fe Frau felbst aber wurde nur betäubt.

nehmer Rubolf Grünmann in Gleiwig war genechten, einem Russen und einem Desterre schäftigt, Jauche aufs Land zu sahren. Labe der Ausse in die Jauchegrube. Grünmann zu Silfe, wurde aber von den Ammoniake tändt und stürzte ebenfalls ab. Tasselbe ihatten nacheinander der 2. Knecht und wei zeilende Nachbarn. Die eiligst alarmierte scholte alle fünf ans der Grube heraus; mader nur dei zwei Personen, sie wieder in zu Tussen. Grünmann, der Mistärurlander iowie der russische Fuhrknecht waren bereite

jowie der enissische Suhrknecht waren bereits ... Im Mittelpuntt der Fleische winnung. Einst nung den 7 Reichstagsabgeordneten, die zurzeit die Fleischersorgung wichtigken Gegenden bereit in Siderstedt, dem Mittelpunkt un erer wichtigkm industrie. Siderstedt ist das anerkannte Hodgut der Shorthornklut verleit reise und Masischigseit, beides Borausseyungen winnbringenden Weidemast. Durch Krenzung mit de Gendrassen sind die Magerviehauszuchtgebiete mit Mis Quellengebiete für die Fleischindustrie der Maben sie ihre Kriegsprüfung bestanden.

A der Ruben ber Locffafern ertannt. Gie Rebenerwerb ift für die Bewohner ber Moorgebicke bilden Olbenburg zurzeit bas Sammeln von foze Korffafern. Diese werden nach einem neuen ge zu Geweben berarbeitet. Die Torffaser ist auf ber seicht zu sammeln; bas Aubikmeter wird von ben Scheicht zu sammeln; bas Aubikmeter wird von ben Scheicht zu sammeln; bas Aubikmeter wird von ben Scheicht.

dejablt. In halle legte ber blinde Oberprimaner & Gibbel, ber von Quinta an als Blinder die Schale hat, die Reifehrsthung ab und hat fich bann jum ländischen hilfsbienft gemelbet.

Bierhundert Kilogramm bes Sprengftolfet fi explodierten in den metallurgischen Werfen be Alais. Die gesamte Anlage murde vernichtet, Un Opiern befinden fich amolf Arbeiter.

Gemäß Befanntmachung Nr. H. I 1856/3. 17. R.A.A. betr. Bestandserhebung von Nadelrundholz vom 1. 5. 17. ift als Stichtag für die am 1. 5. 17. vorhanben gewesenen Borräte an gefälltem Nadelrundholz ber 15. 5. 17. bestimmt worden. Auf die Pflicht zur Melbung wird besonders hingewiesen.

Frantfurt (Main), den 4. 6. 1917.

Stellvertr. Generalfommando 18, Armeeforps Gouvernement ber Feftung Maing.

Bekanntmachung.

Rach Anordnung des Rreisausschußes werden neue Sebensmittelkarten bier eingeführt. Die Ausgabe erfolgt am

won 9-10 Uhr für die Inhaber ber Lebensmittelfarten

9\text{Nr. } 1-150, 391-530, 741-850, \\
10-11 \tag{151-300, 531-660, 851-960, \\
11-12 \tag{151-390, 661-740, 961-1015.}

Bei ber Empfangnahme ber Karten find die jeht in handen befindlichen Lebensmittelkarten vorzulegen und wird ersucht nur folche Personen zu beauftragen, die über Zahl ber Familienangehörigen genau Auskunft geben können.

Die feitherigen Bebensmittelfarten behalten Gultigfeit und find forgfältig aufzubemahren.

Es wird bie durch an die am Donnerstag Radmittag erfolgende Gierabgabe erinnert.

Den Rubhaltern find Meldefarten zugegangen, welche bis fpateftens zum 14. d. Mis., vorm. 12 Uhr ausgefüllt wieder bier abzuliefern find.

Es wird barauf hingewiesen, daß in Zufunft regelmäßige und unvermutete Revisionen seitens der vom Kreisausschuß bestellten Milchwarte vorgenommen werben.

Geifenheim, ben 12. Juni 1917. Der Magiftrat.

Bekanntmadung

Das Futter auf Daibeftuden bleibt vielfach unbenutt. Die Futtermittet find aber in ber jegigen Beit bringend notwendig und es muß dafür Sorge getragen werben, daß nichts zu Grunde geht.

Die Besiger von Saidestüden, welche bas Futter selbst ernten wollen, werden ersucht ihre Stude mit einem Erkennungszeichen zu versehen um Unbesigte vor dem Betreten zu warnen. Bei Studen, welche nicht mit einen Warnungszeichen versehen finn, wird angenommen, daß bas Futter auch von britten Bersonen ohne vorherige Genehmigung genuht werden fann.

Beifenheim, ben 12. Juni 1917.
Der Bürgermeifter
3. B.: Kremer. Beigeordneter.

Uhr

gefunden. Abzuholen gegen Erstattung ber Angeigen-Gebühr. Bei wem fagt bie Schriftleitung.

Beludiskarten Buddrukerei Jander

Geflügelzuchtverein Mittel-Rheingan.

Am nächsten Donnerstag Rachm. von 4—5 Uhr tommt Kückenfutter an die Mitglieder pro Pfund 26 Big. Dubhlite. 4 jur Ausgabe.

Der Borftand.

inserate Geisenbeimer Zeitung ben bentbar besten Erfolg.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 7. September 1916 unser liebes früheres Mitglied

Herr Heinrich Mertens

Vizefeldwebel d. R. im bayr. Jäger Batl. 1, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des König Ludwig-Kreuzes.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen ein treues Mitglied, dessen humorvolle Unterhaltungsgabe so manche unserer Veranstaltungen verschönern half. Ein ehrendes Andenken ist ihm in unserem Verein gesichert.

Quartett-Verein Geisenheim.

Hotel zur Eine Telefon Nr. 205

Bon jetst ab täglid frische Kirschen v Erdbeeren

Bitronen und Rhabate! Muf Reuer Blumenkohl, ind an rotten, Kohlrabi, Gut kine gr Rettige und Salu. Täglich frischen Spap Reue Nochmal ein Fah

eingemachte Riba eingetroffen. Ochjena Bouillon-Bit

das Stück 4 Bis G. Dillmann, Matte



Geisenheim, 12. Juni 1917.

Gott bem Almächtigen hat es gefallen, heute Bormittag meine innigsigeliebte Frau, unfere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Fran Unton Funk geb. Renz

im 76. Lebensjahr nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jur fich in ein befferes Jenseits abzurufen.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Geifenheim, Maing-Raftel, Biesbaden, Monteningen b. Deb, den 11. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch Rachmittag 5 Uhr, bos Exequienamt am gleichen Tage morgens 71/4 Uhr flatt.

Bekanntmachung.

Ponnerstag, den 14. f. Mts. Bormittags 9 Uhr anfangend, tommen im Beisenbeimer Stadtmalde, Distrift Borderer Röspel, Ruhl, Schieferhöll, Melchersloch Beihersborn, Boxberg, Dingsitt und Ellmacherhang zur Bersteigerung:

1 Eichenstamm von 0,60 Festmeter

23 Nadelholz-Stämme und Stangen von 6,58 Fftm. 6 Rmtr. Eichen Nugholz 1,80 Meter lang

54 " Buchen-Brennhols

21 " Eichen-Brennholz 11 " Nadelholz-Brennholz und

200 Wellen an liegenden Reisern Der Anfang wird im Rospel vor der Jagdhütte gemacht, und von 12 Uhr ab im Dingfitt und Ellmach-

Geifen beim, ben 6. Juni 1917. Der Dagiftr

Der Magifrat. Kremer. Dem geehrten Publikum zur geflementnis, daß ich den städtischen Berkauf von Lebensmitteln nach der jetzigen Neuregeling wieder übernommen habe und nehme Einschreibungen auf die Kundenliste jetzt schon entgegen

Karl Kittel

Breitestraße 2.

Elektrisch Licht!

Um bei der außerordentlich schwiers Beschaffung von Installationsmaterialien and hernd den Bedarf feststellen und rechtzeitig decken zu können, bitten wir alle diesens welche die Albsicht haben, elektrisches in ihre Wohnung einzusühren, uns dies Karte bis spätestens Ende ds. Mts. ohne bindlichkeit mitzuteilen, worauf wir dann den Kunden in weitere Verhandlungen werden.

Wer mit der Unmeldung bis zum hifte wartet, muß sich darauf gefaßt machen, er dann monatelang auf die Herstellung

Rheingau Eichtanlage zu warten hat.

Rheingau Eicktrizitätswerke A.